

Kinder in Bannetze angeknurrt: Wird Wolf besendert?

WINSEN. Nachdem ein Wolf am Sonntag zwei Kinder in Bannetze angeknurrt haben soll, wertet das Wolfsbüro intensiv die gemeldeten Wolfs-sichtungen aus der Region aus. Das teilte die Pressesprecherin Bettina S. Dörr gestern auf CZ-Anfrage mit. „Die Verantwortlichen der Gemeinde wurden von Mitarbeitern aufgesucht und informiert. Zudem wird das Wolfsbüro mit der Dokumentations-

und Beratungsstelle des Bundes zum Thema Wolf Kontakt aufnehmen, um eine fachliche Einschätzung zu erhalten“, so Dörr. Sollte sich durch die Recherche Handlungsbedarf ergeben, könne beispielsweise eine Besenderung angeordnet werden. „Dann kann ein Bewegungsprofil erstellt werden“, sagt Dörr. „Die Informationen sind Grundlage für eine gezielte Vergrämung.“

Wenn es nach dem CDU-Landtagsabgeordneten Jörn Schepelmann geht, müssen nun „Taten statt warmer Worte“ folgen. „Wir sollten nun pro-aktiv tätig werden. Die Grenze des Zumutbaren ist deutlich überschritten“, sagt Schepelmann. Der Wolf sei nun in mehreren Ortschaften gewesen und zeige sich in einer „erschreckenden Regelmäßigkeit“. Vom Anknurren bis zum tatsächlichen Wolfsbiss sei es

nur noch ein kurzer Weg. „Wir wissen nicht, wann und ob der Wolf jemanden anfällt, aber das kann passieren. Eine real existierende Bedrohung ist vorhanden“, so der Landtagsabgeordnete. Man müsse den Wolf nun besendern, ihn auf jeden Fall vergrämen und wenn nötig auch erschießen.

Um möglichst viele Informationen zu den Wölfen in der Region zu erhalten, bittet das Wolfsbüro die Bevölke-

rung darum, alle Sichtungen entweder bei der Landesjägerschaft per E-Mail an wolf@lnj.de oder unter Telefon (0511) 530430 oder beim Wolfsbüro unter Telefon (0511) 30343034 sofort zu melden. (me/als)



Eine Themenseite zum Wolf finden Sie unter www.cellesche-zeitung.de